

JAHRESBERICHT 2019 DER VETERINÄRKOMMISSION SPV

Delegiertenversammlung SPV 31.01.2020

Seit der letzten Delegiertenversammlung SPV hat die Veterinärkommission einmal am 8. Januar 2020 getagt. In den letzten Monaten hat sie folgende drei Vorschläge an den Vorstand SPV gerichtet :

- schwierige Pferde anlässlich der Dopingkontrollen
- Pferde, welche nach längerer Abwesenheit wieder Rennen laufen
- Rennen für 2jährige Pferde

Diese Vorschläge wurden oder werden im Moment behandelt und werden noch auf praktischer und reglementarischer Basis behandelt. Die Veterinärkommission dankt dem Vorstand SPV für die Umsetzung der Vorschläge.

Zusammenfassung der Aktivitäten im Jahr 2019 :

Veterinärdienst auf den Rennbahnen

- Fünf neue Mitglieder für den Veterinärdienst konnten Anfangs 2019 in Avenches akkreditiert werden. Zwei Pferdetierärzte aus der Ostschweiz können nun den « Tierärztlichen Ambulanzdienst » auf den Schweizer Rennbahnen übernehmen. Drei neue Tierärzte des Tierspitals Zürich wurden ebenfalls akkreditiert und ersetzen jene, welche die Universität Zürich verlassen haben. Wie bereits letztes Jahr wurden seitens der ISME keine neuen Tierärzte akkreditiert. Die Anzahl Tierärzte für den « Tierärztlichen Ambulanzdienst » bleibt somit konstant. Aktuell haben wir etwas 15 Tierärzte, welche als offizielle Tierärzte eingesetzt werden können, einige davon jedoch nur in Avenches. Wir bemühen uns weiterhin, neue Interessenten zu finden.

- Monitoring 2019 :
 - Bei 3'138 Starts mussten wir zwei Unfälle auf der Rennbahn mit fatalen Folgen vermerken. Beide ereigneten sich im ersten Semester 2019 in Hindernisrennen. Die beiden Pferde mussten leider auf der Rennbahn eingeschläfert werden.
 - Gemäss unserer Kenntnis hatten zwei andere Unfälle in den Rennen in den darauffolgenden Tagen Auswirkungen auf die betroffenen Pferde. Ein Pferd wurde aus dem Rennregister gestrichen und ist für die Genesung auf der Weide. Das andere Pferd wurde operiert und erholt sich von seiner Verletzung.
 - Trotz der Wärme in diesem Sommer musste kein Vorfall aufgrund der Hitze vermerkt werden. Die Veterinärkommission hatte eine Information zu Handen

der Trainer betreffend der Vorsichtsmassnahmen und dem Vorgehen bei Verdacht auf einen «Hitzeschlag» erfasst.

- Dank den neuen Massnahmen hat die Identifikation der Pferde auf dem Rennplatz stark abgenommen. Dies bringt eine Verbesserung der Qualität der Identifikationen mit sich.
- Die Nichtstarter mit Veterinärzeugnis haben 2019 stark abgenommen. Dies weist auf einen allgemein guten Gesundheitszustand der Rennpferde in der Schweiz hin und dies trotz der Trockenheit und des harten Bodens.

Dopingbekämpfung :

- 151 Kontrollen wurden nach den Rennen durchgeführt. Alle Entnahmen konnten normal analysiert werden und alle Proben waren negativ.
- Der Prozentsatz der getesteten Pferde, bei welchen Urin entnommen werden konnte, nimmt weiterhin zu (62 %). Auf drei Rennbahnen in der Deutschschweiz, Aarau, Fehrlitorf und Frauenfeld konnten diese Entnahmen sogar in mehr als 80 % der Kontrollen durchgeführt werden. Dies entspricht unserem Ziel. Bei einem Pferd konnte nur Urin abgenommen werden, jeglicher Versuch dem Pferd Blut abzunehmen erwies sich für das Pferd und die anwesenden Personen als zu gefährlich.
- Eine Kontrolle wurde anlässlich der Qualifikationsprüfung bei einem Trabrennpferd durchgeführt.
- Dopingkontrollen im Training : Es wurden Kontrollen bei 12 Trainer durchgeführt, 6 Galopp- und 6 Trabtrainer. 33 Pferde wurden getestet, davon konnte bei 15 Pferden Blut und Urin abgenommen werden (= 45 %). Dies ist eine Steigerung im Vergleich zu den letzten beiden Jahren. Es ist zu vermerken, dass es schwierig ist bei einem Pferd Urin zu entnehmen, wenn es nicht gleich nach der Arbeit getestet wird. Ein Pferd in der Boxe hat im Prinzip kein Grund auf Wunsch zu urinieren. 21 % der getesteten Pferde waren anlässlich der Kontrolle als Starter deklariert. Alle Kontrollen der Pferde waren negativ.
Die Kontrollen im Training haben sich mittlerweile gut etabliert und die Trainer wenden die Regelungen betreffend dem Führen der Medikationsblätter an. Die Kontrollen bei den Amateurtrainer stellt uns noch vor organisatorische Probleme, da die Trainer nur zwischendurch im Stall anzutreffen sind. Die Kontrollen werden unangemeldet durchgeführt und so ist oft niemand im Stall, wenn die Tierärztin für eine Kontrolle vorbeikommt. Eine neue Vorgehensweise soll überprüft werden.

Biosicherheit :

- Infektiöse Anämie der Pferde : Die epidemiologische Lage in Europa entwickelt sich wenig. Regelmässig werden neue Fälle gemeldet. 2019 wurden zum Beispiel in Frankreich vier neue Herde von EIA gemeldet und mehr als 10 Pferde mussten eingeschläfert werden. Zwei Betriebe stehen zum heutigen Zeitpunkt noch unter Quarantäne, ca. hundert Pferde sind dort blockiert. Die 2012 eingeführten Schutzmassnahmen sind und bleiben aktuell.
- Rhinopneumonie – Herpes Virus : Ein Herde von Herpes Virus-1 wurde Ende November 2019 in der Region Zürich gemeldet, wo ca. 8 Pferde infiziert waren. Zwei Pferde zeigten die nervöse Form auf, welche fatale Konsequenzen haben kann. Viele Fälle werden weiterhin von überall in Europa gemeldet. Die Impfung gegen Rhinopneumonie 1 & 4 ist für alle Galopp- und Trabrennpferde, welche in Frankreich, Belgien, Holland und Spanien an Rennen teilnehmen wollen, obligatorisch. Zum heutigen Zeitpunkt hat kein anderes europäisches Land diese Impfung als obligatorisch eingestuft.
- Pferdegrippe : Seit Dezember 2018 wurden regelmässig Grippe-Herde in verschiedenen europäischen Ländern gemeldet. Nach einer Abnahme der Fälle während dem Sommer, haben diese nun Anfangs Winter wiederum zugenommen. Im Moment gibt es keine Meldungen in der Schweiz.
- Während dem ganzen Jahr wurden auch Fälle von Druse in der Schweiz gemeldet. Jeglicher Kontakt mit kranken Pferden oder mit solchen, die aus einem Betrieb stammen, welcher kranke Pferde hat, ist zu vermeiden. Schutzmassnahmen sind auf der Rennbahn Avenches vorgesehen.
- Das West-Nile-Fieber (West Nile Fever) breitet sich weiter aus. Im Herbst 2019 wurden in Südfrankreich rund 10 Fälle gemeldet und etwas gleich viele in Deutschland. Wenn man sich in Risikoregionen begibt wird ein Schutz gegen die Mücken und eine Impfung dringend empfohlen.

Die Veterinärkommission dankt für Ihr Vertrauen und wird sich 2020 weiter um den Respekt und das Welfare der Pferde und den guten Ablauf der Rennen bemühen.

Für die Veterinärkommission SPV
Dr. med. vet. Gilles Thiébaud, Präsident

Fehraltorf, 31.01.2020